

# Ein Ländertampf, der verloren werden mußte.

## Der Sieg der ungarischen über die österreichischen Leichtathleten.

(Von einem Reisetheilnehmer.)

Oesterreich hat auch schon Ländertämpfe verloren, die nicht verloren werden mußten; es wurden sie und da Fehler in den Aufstellungen des Teams gemacht und nicht zu selten wurde durch die Gegnerschaft der Vereine eine Schwächung der Mannschaft bewirkt. Diesmal, im Ländertampf gegen Ungarn, der am Sonntag stattfand, gab es keine beherztigen führenden Erscheinungen; sie waren auch hinsichtlich bedeutungslos gewesen, einzig und allein aus dem Grunde, weil die ungarische Leichtathletik auf einer durchschnittlich weitaus höheren Stufe als die Oesterreichs steht. Diese Tatsache reicht ja schon auf Jahrzehnte zurück und findet ihre Begründung nicht nur in den besonders guten Anlagen der Ungarn, sondern in der mächtigen Förderung, die dort der Leichtathletik, wenn auch zum Teil noch unter dem Titel des Turnens, von allen Behörden und sportlichen Anstalten zuteil wird. Die Tatsache besteht aber, und so konnten sich die Ungarn so leicht, mit einer Mannschafft, in der einige ihrer besten Leute fehlten, anzutreten, ohne deshalb einen Mißerfolg befürchten zu müssen. Freilich wurde das Fehlen Barzils auch von österreichischer Seite peinlich empfunden, da dem besten Vertreter Oesterreichs, Kinner, damit die Gelegenheit genommen war, sein Können an dem zweifellos hochhaltigen Ungarn zu erproben. Andererseits hatte der Wunsch Barzils, einer Begegnung mit Kinner auszuweichen, für Oesterreich wieder den Vorteil, daß die Schwedenstaffel an Oesterreich fiel, was bei der Teilnahme Barzils wohl nicht der Fall gewesen wäre, da Kinner gegen diesen den großen Vorsprung der Ungarn natürlich nicht mehr aufgeholt hätte.

Oesterreich hatte also, wie erwähnt, in dem Ländertampf keine Siegeschance, aber trotzdem wurden durch den Verlauf des Bewerbes die Vorkämpfer der österreichischen Leichtathletik deutlich nachgewiesen. Bezüglich Kinner's war ein solcher Beweis ja nicht mehr notwendig, aber es gab auch sonst erfreuliche Leistungen, wie den 800-Meter-Lauf Buchberger's, dann die für österreichische Verhältnisse bedeutenden Höhen, die von Umfahrer und Schwertfeger im Hochsprung, von Feintner im Weitsprung und von Höller im Stabhochsprung erreicht wurden. Auch Wladyk lief, trotzdem er sein Training unterbrechen hatte müssen, ein ausgezeichnetes Rennen. Oesterreich hat sich also besser gehalten als in früheren Ländertämpfen.

Das Gros der Reisetheilnehmer fuhr Samstag nachmittag unter Führung der Herren Waschil und Fried nach Budapest, wurde dort auf dem Bahnhof vom Präsidenten des Hauptverbandes Kommerzialrat Dr. Schmidt und natürlich von den Vertretern des ungarischen Verbandes begrüßt und ins Hotel geleitet, wo dann später auch noch die nicht aus Wien stammenden Kampfteilnehmer Umfahrer, Leban, Feintner und Franzl erschienen. Von irgend gemeinsamen Spaziergängen, die doch nur ermüden und zum Teil langweilig verlaufen, wurde Abstand genommen und es blieb den einzelnen überlassen, den Vormittag vor dem Kampf nach Belieben zu verbringen.

Die Veranstaltung ging auf dem Platze der Straßenbahn vor sich, dessen Zielfeld, im Gegensatz zu den meisten andern ungarischen Anlagen, dicht mit Gras bewachsen ist. Die Laufbahn war wohl etwas klebrig und nicht sonderlich elastisch, dagegen befanden sich die Sprunganlagen in ganz ausgezeichnete Verfassung, wodurch sich wohl auch zum Teil die besseren Leistungen der österreichischen Springer erklären lassen. Gerade in diesem Punkt sind alle Wiener Sportplätze, auch das Stadion, einer Verbesserung bedürftig.

Vor dem Meeting wurden die Oesterreicher von dem Präsidenten ihres Verbandes Calice und dem Hauptverbandespräsidenten begrüßt, und dann folgte der Aufmarsch der Kampfteilnehmer, an dem sich eine Ansprache des Vizepräsidenten des ungarischen Verbandes Misanghi und die beiden Nationalhymnen angeschlossen.

Schon der erste Bewerb brachte den ersten Sieg Oesterreichs, wobei freilich auch gleichzeitig der beste Mann der Oesterreicher, nämlich Kinner, ins Rennen kam. Das war das Rennen über 400 Meter. Kinner startete in der Innenbahn, neben ihm Kasar, dann Gudenus und Sugar. Nach einem heftigen Sprung Kinner mit der Führung ab, die er auch unangesehen bis ins Ziel beibehielt. Ein energischer Spurt auf der letzten Geraden gestaltete seinen Sieg überaus eindrucksvoll. Gudenus führte einen harten Kampf um den dritten Platz, unterlag aber dann doch gegen Sugar. Im Kugelstoßen hatte Oesterreich keine Chancen. Doktor Daranyi flegte mit einer Leistung von 15 Meter sicher; auch der zweite Platz fiel an die Ungarn. Dann erst folgten Wetter und Janausch. Im Rennen über 100 Meter gab es Fehlstarts, wie überhaupt die Startmethode nicht ganz einwandfrei war. Es schien fast so, als ob es der Starter darauf abgesehen hätte, die Läufer zu irritieren, wobei aber seine Entschuldigungen schließlich doch zumeist richtig waren. In diesem Rennen hatte aber Oesterreich von Haus aus keine Erfolgsmöglichkeit, Dr. Rogambil-Lud flegte in 10 3/4 Sekunden vor seinem Landsmann Kalu und dem Wienern Klein und Lutner. Ungarn führte also mit 20:7 Punkten.

Im Hochsprung erreichten die Ungarn Kesmarky und Wodoffi je 1.88 Meter, die beiden Oesterreicher Umfahrer und Schwertberger je 1.8 Meter.

Eine Enttäuschung für Oesterreich war das Hünderlaufen über 110 Meter. Langmayer war zweimal zu früh gestartet, der Starter hätte die Möglichkeit gehabt, ihn schon sehr vom Rennen auszuschließen. Er ließ aber Gnade vor Recht ergehen. Als aber Langmayer auch beim dritten Versuch zu früh absprang, mußte er vom Start ausgeschlossen werden; das gleiche Schicksal traf auch Woros,

den zweiten Vertreter Ungarns, so daß das Rennen schließlich nur von Kobacs für Ungarn und von Deschka für Oesterreich bestritten wurde. Bei der ersten Hürde errang der Ungar einen kleinen Vorsprung. Die beiden Läufer kamen einander aber immer näher, und bei der sechsten Hürde gab es sogar eine kleine Karambolage, so daß der Wiener zu Fall kam. Er war zwar sofort wieder auf den Beinen, konnte aber natürlich nur mehr auschließlich geschlagen als Zweiter durch Ziel gehen. Das Publikum, das durch die Verfügungen des Starters um ein zu erwartendes spannendes Rennen gekommen war, veranlaßte ein kleines Weisfongert, das dem Starter galt.

Einen sicheren Sieg Oesterreichs brachte das Rennen über 800 Meter, in dem Buchberger in 1:58.2 als Sieger durchs Ziel ging. Der Wiener führte schon in der ersten Runde in ruhigem, langsamem Schritt, in der zweiten Runde versuchte Kasar wohl, ihn zu attackieren, ohne aber irgendwie gefährlich werden zu können. Der zweite Ungar, Sarvari, gab in der ersten Runde auf, um sich nicht durch einen ausschließlichen Kampf für das Rennen über 1500 Meter zu ermüden. Die Ungarn führten mit 36:17 Punkten.

Im Weitsprung erreichte der Borsalberger Feintner 7.04 Meter, für unsere Verhältnisse also sehr viel, aber es reichte doch nur zum zweiten Platz, da der Ungar Valogh 7.21 Meter sprang. Den dritten Platz holte sich ebenfalls Ungarn durch Maghari. Im Speerwerfen war der Ungar Wenezs erwähnenswert, da er es, trotz einer Verletzung am Arm, auf einen Wurf von 55.70 Meter brachte. Wozoda kämpfte hart mit Woros um den dritten Platz und war bis zum letzten Wurf in der Führung, aber gerade da wurde er dann überholt. Ungarn war mit 48:22 Punkten in der Führung.

Über 5000 Meter war ein Doppelerfolg der Ungarn von Haus aus ausgehen. Sie waren hier durch Kelen und Hevel vertreten, zwei annähernd gleichwertige Läufer, die einander auch in der Figur ähnlich sind und beinahe wie Zwillingenbrüder aussehen. Die beiden machten ihr eigenes Rennen, und 150 Meter vor dem Ziel überraschte Kelen seinen Landsmann durch einen fabelhaften Endspurt; er eilte wie ein Sprinter über die Bahn, so daß Hevel trotz allen Bemühungen ihm nicht mehr nachkommen konnte. Von den Vertretern Oesterreichs fiel Schindler und dann Franzl zurück, der letztere wehrte sich aber mit außerordentlicher Energie und besetzte etwa 100 Meter hinter dem Ungarn den dritten Platz.

Im Stabhochsprung vollbrachte Höller zwar eine unerwartet gute Leistung, indem er über 3.70 Meter sprang, also nur 6 Millimeter hinter dem österreichischen Rekord blieb, aber er konnte damit dem Ungarn Ksuffa, der 3.90 Meter übersprang, doch nichts anhaben. Zwei Versuche des Ungarn über 4 Meter mißglückten, und auch Höller hatte bei 3.80 Meter kein Glück. Er breitete die Matte und fiel noch dazu hart auf dem Boden auf. Der Ungar Karlovits wurde mit 3.60 Meter Dritter und Oppenheim mit 3.40 Meter Vierter. Im Distanzrennen reichte man von Haus aus mit einem Doppelerfolg der Ungarn, den Donogan und Wenezs auch erzielten. Der erste warf 46.93 und Wenezs 45.84 Meter. Dann erst folgten Janausch und Wetter. Über 1500 Meter wurde der Vorsprung der Ungarn noch mehr vergrößert, da Sarvari, ein Junior, aber ein glänzender Läufer, in der außerordentlichen Zeit von 4:04 siegte. Er hatte aber einen harten Kampf zu bestehen; besonders Wladyk und dem Ungarn Gavril, wobei der ungarische schließlich in 4:04.4 erfolgreich blieb. 200 Meter vor dem Ziel lag Wladyk noch vor Gavril, konnte aber schließlich dem Spurt seines Gegners nicht mehr standhalten. Wladyk lief 4:08.8 und der zweite Oesterreicher, Leban, 4:10. Der Punktestand lautete 78:29 Punkten zugunsten der Ungarn.

Das letzte Rennen, die Schwedenstaffel, schloß dann mit einem eindrucksvollen Sieg der Oesterreicher, der freilich in der Hauptsache wohl wieder ein Erfolg Kinner's war. Dr. Rogambil holte sich über 100 Meter einen kleinen Vorsprung gegen Lutner, und Kalu, der übrigens glänzend lief, löste sich vollends von dem Oesterreicher Klein los, dagegen konnte Gudenus über 300 Meter Sugar wieder etwas näbertommen, aber immerhin betrug die Differenz, mit der Kasar den Stab übernahm, noch immer zwölf Meter vor Kinner. Der Wiener ging aber im stärksten Tempo los, erreichte Kasar bei 200 Meter, wartete die Kurve ab, um dann auf der Geraden mit einem entscheidenden Vorstoß einzuziehen, der ihm noch einen Vorsprung von fast zehn Meter brachte. Die Zeit Kinner's lautete 48.1 Sekunden, seine imposante Leistung wurde vom Publikum mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die Gesamtzeit der Oesterreicher in der Schwedenstaffel betrug 1:58.5 gegen 1:59.8 der Ungarn; im Ländertampf hatte Ungarn mit 80:34 Punkten gesiegt.

Auch im Maratonlauf, in dem ein großes Feld an den Start ging, mußte sich Oesterreich mit dem zweiten Platz begnügen. Unser Meister Tuschel hatte ja so gut wie gar keine Unterstützung. Er war fast ganz auf sich allein angewiesen und dadurch fast im Nachteil. Beim Laufen über 42 Kilometer beharrt man zumeist einer starken moralischen Unterstützung, und diese ging ihm natürlich sehr ab. Er lief aber trotzdem ein gutes Rennen, lag bei 15 Kilometer noch an der Spitze, wurde von Galambos nach der Wende überholt, besetzte aber noch immer den zweiten Platz. Galambos flegte in 2:45:57, während die Zeit Tuschel's 2:52:20 lautete.

## Ungarns Marathonmeisterchaft.

### Zuschel an zweiter Stelle.

An der ungarischen Marathonmeisterchaft beteiligte sich auch der österreichische Meister Tuschel, der einen schönen Kampf lieferte und schließlich einen ehrenvollen zweiten Platz eroberte. Bis zur Wende war Tuschel noch an der Spitze, dann wurde er von Galambos erreicht und mußte sich schließlich mit dem zweiten Platz begnügen. Tuschel's Zeit: Galambos (E. S. G., 2:45:57) 1. Tuschel (O. S. G., 2:52:20) 2. Jelena (E. S. G., 2:53:20) 3. Oberbay (Gegeben, 2:56:25) 4. Kis (3:00:23) 5. Kis hat bisher noch nie an einem Laufen teilgenommen.

## Unsre Leichtathleten in Budapest besiegt.

Ungarn gewinnt den Länderkampf mit 80 : 34 Punkten.  
— Rinner, Buchberger und die österreichische Staffel  
siegreich.

Wie nicht anders zu erwarten war, haben die Ungarn den Leichtathletik-Länderkampf in Budapest überlegen gewonnen. Es muß aber festgestellt werden, daß auch die Oesterreicher zum Teil schöne Leistungen boten. Ganz hervorragend hat sich wieder Rinner gehalten, der nicht nur die 400 Meter in überlegenem Stil gewann, sondern durch sein prächtiges Laufen auch in der Schwedenstaffel einen Sieg für Oesterreich herausholte. Den dritten österreichischen Sieg errang überragenderweise Buchberger über 800 Meter. Der Länderkampf fand auf dem Straßenbahner-Platz vor 5000 Zuschauern statt. Es folgen die Ergebnisse:

400 Meter: Rinner (Oesterreich, 49 Sek.) 1, Lazar (Ungarn, 50 2) 2, Sugar (U., 51 1) 3, Subenus (Oe.) 4.

Stielend gewonnen!

Kugelstoßen: Darany (U., 15 Meter) 1, Sorbath (U., 14 64 Meter) 2, Better (Oe., 13 39 Meter) 3, Janauich (Oe., 13 08) 4.

100 Meter: Kund (U., 10 8) 1, Batu (U., 10 9) 2, Klein (Oe., 11 Sek.) 3, Hutner (Oe.) 4.

Hochsprung: Woboff und Resmarkl (beide Ungarn, 1 88 Meter) 1 und 2, Schwerberger und Umfahrer (beide Oesterreich, 1 80 Meter) 3 und 4. Bis inklusive 1 80 Meter kommen alle vier Springer beim ersten Versuch über die Latte. 1 92 Meter versuchen die Ungarn vergeblich.

110 Meter Hürden: Kovacs (U., 15 7) 1, Deschka (Oe., 19 4) 2. Ein merkwürdiges Hürdenrennen. Langmayer wird nach zwei Fehlstarts aus dem Rennen genommen, desgleichen der Ungar Boros, so daß nur noch Kovacs und Deschka am Start verbleiben. Das Publikum beschimpft den Starter. Deschka hat das Pech, bei der sechsten Hürde zu stürzen, wodurch seine schlechte Zeit erklärlich wird.

800 Meter: Buchberger (Oe., 1 : 58 2) 1, Lazar (U., 2 : 01 2) 2, Rosenfranz (Oe., 2 : 02) 3, Sarvari (U.) gibt nach 300 Meter das Rennen auf.

Weit sprung: Balogh (U., 7 21) 1, Bentner (Oe., 7 04) 2, Meqveri (U., 6 98) 3, Schwerberger (Oe., 6 58) 4.

Speerwerfen: Wenesz (U., 58 80) 1, Umfahrer (Oe., 55 70) 2, Boros (U., 54 60) 3, Bezvada (Oe., 53 28) 4.

Diskuswerfen: Donoghnan (U., 46 03) 1, Hemesz (U., 45 88) 2, Janauich (Oe., 43 97) 3, Better (Oe., 40 96) 4.

1500 Meter: Sarvari (U., 4 : 04) 1, Soprit (U., 4 : 04 4) 2, Blödy (Oe., 4 : 06 8) 3, Leban (Oe.) 4. 250 Meter vor dem Ziel gehen die Ungarn davon.

5000 Meter: Kelen (U., 15 : 42 6) 1, Bevels (U., 15 : 42 6) 2, Frankl (Oe., 16 : 13) 3, Schindler (Oe.) 4. In den letzten 800 Meter entscheiden die beiden Ungarn bereits den Kampf für sich.

Stabhochsprung: Bluffa (U., 3 80) 1, Höller (Oe., 3 70) 2, Karlovitz (U., 3 60) 3, Oppenheim (e., 3 35) 4. Ueberaus gute Leistung von Höller, der nur zwei Zentimeter hinter dem österreichischen Rekord zurückbleibt. Bluffa versucht sich vergeblich bei 4 06 Meter.

Schwedenstaffel (100 × 200 × 300 × 400 Meter):  
Oesterreich (Hutner, Klein, Subenus, Rinner, 1 : 58) 1;  
Ungarn (Kund, Batu, Sugar, Lazar, 1 : 59 8) 2. Oesterreichs  
Staffel liefert einen hervorragenden Kampf. Die drei ersten  
Läufer wehren sich mit aller Energie, trotzdem übernimmt  
jedoch Rinner den Stab zehn Meter hinter dem  
Ungarn Lazar. Er legt prächtig los, hat den Ungarn  
nach 250 Meter erreicht und schlägt ihn sicher. Rinner's  
Zeit: 48 Sekunden!